

Lieber Herr Zander,

21.06.2017

da ich kein regelmäßiger Leser der Bildschirmzeitung bin, wurde ich erst jetzt auf Ihren Leserbrief aufmerksam. Sie haben ihn ja nicht direkt an mich gerichtet, aber zwischendurch fragen Sie: „Ja, wie, Herr Pfarrer?“

Deshalb wollte ich Ihnen jetzt doch auch persönlich antworten:

Es lag und liegt mir fern, Kirchturmpolitik zu betreiben. Da haben Sie mein Wort zu Pfingsten falsch verstanden. Diese erste Seite unseres Kirchenanzeigers versucht, das geistliche Geheimnis des jeweiligen Sonntags aufzugreifen. Es war deshalb nie mein Ziel, mich zu einem gesellschaftlichen Thema zu äußern oder eines zu kommentieren, sondern einen aktuellen Zugang zu einem Glaubenssthema zu setzen. $\frac{3}{4}$ des Textes beinhalten deshalb auch die Wirkungen des Hl. Geistes. Bildmontage und Überschrift waren da für mich nur Aufhänger.

Auch den Bogen von der Windkraft zum Hl. Geist zu schlagen, ist nicht Sache von „theologischer Verrenkungen und Mühen“, sondern eindeutige biblische Symbolsprache. Die Wortbedeutungen in den Ursprachen der Bibel hab ich ja im Artikel übersetzt. Es lag und liegt mir fern, Jesus, den Heiligen Geist und die „Wirkkraft Gottes“ zu instrumentalisieren.

Gefallen hat mir an Ihrem Leserbrief tatsächlich die Thematik Kirche und Klimaschutz und die Würdigung der päpstlichen Enzyklika „laudato si“. Just am letzten Sonntag hab ich beim Gottesdienst in der Reithalle dieses Lehrschreiben wieder einmal zum Inhalt meiner Predigt gemacht. Da sind wir in der Kath. Seelsorgeeinheit also durchaus dran, da erinnere ich mich auch gerne an einen Abend im Gemeindehaus mit dem Jesuit Martin Maier. Vgl. unten. Und da sind wir sicherlich noch lange nicht am Ende des Dialogs „Bewahrung der Schöpfung heute“ oder „Kirche und Klimaschutz“. Vielleicht wäre das ja eine spannende Sache, wenn wir darüber auch ganz konkret ins Gespräch kommen könnten: Kirchenleute, Menschen Ihrer Partei, im Blick auf die Umweltenzyklika. Ich wäre bereit dazu.

So grüße ich Sie ganz herzlich

Pfr. Stefan Werner

Anmerkung: vgl. oben

Die Initiative Geschwisterliche Kirche (IGK) aus Bad Waldsee veranstaltet in Zusammenarbeit mit keb-rv (Kath. Erwachsenenarbeit Ravensburg) und der katholischen und evangelischen

Kirchengemeinde Bad Waldsee. Vortrag mit Dr. Martin Maier SJ zum Thema: Die Enzyklika „Laudato si“ – Hoffnung für eine andere Welt. Am 4. April um 19.30 Uhr im Gemeindehaus/Großer Saal.

Die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus hat weit über die Grenzen der katholischen Kirche hinaus eine erstaunliche Wirkung entfaltet. Politiker, Wissenschaftler und Vertreter vieler sozialer Bewegungen folgten der Einladung des Papstes zu einem Dialog über die Gestaltung der Zukunft unseres Planeten. Pater Martin Maier SJ, Beauftragter des Jesuitenordens für europäische Angelegenheiten in Brüssel, zieht eine Zwischenbilanz und fragt nach konkreten Konsequenzen.

Martin Maier SJ, geb. 1960 in Messkirch, seit 1995 Mitglied der Redaktion der Stimmen der Zeit, seit 1998 Herausgeber und Chefredakteur. Zur Zeit Beauftragter des Jesuitenordens für europäische Angelegenheiten in Brüssel. Autor u. a. von Oscar Romero, Meister der Spiritualität, Freiburg 2001; Pedro Arrupe – Zeuge und Prophet, Würzburg 2007; Oscar Romero – Prophet einer Kirche der Armen, Freiburg 2015.